

Kampf den Leerständen: Sofortprogramm soll die Bochumer Straße stärken

RE-SÜD. Was in der Altstadt funktioniert, ist auch für Süd gut: Per Sofortprogramm sollen Leerstände im Stadtteil belebt werden, und das kann man jetzt auch sehen.

Von Ralf Wiethaup

Alles so schön bunt hier (in Süd), könnte man sagen, und das ist genau so gewollt: Die Stadt hat's inszeniert und beantragt, das Land NRW bezahlt es zu 90 Prozent, und die „Stadtmanufaktur“ aus Hamburg übernimmt die Ausführung: Nun wird das Sofortprogramm Süd, mit dem die Bochumer Straße und die unmittelbare Umgebung gestärkt werden, im Straßenbild sichtbar.

Das konkrete Ziel lautet: Leerstände beseitigen. Die Rechnung, die dabei aufgemacht wird, ist folgende: Der Besitzer eines leerstehenden Ladenlokals reduziert seine potenziellen Mieteinnahmen für zwei Jahre um 30 Prozent, dafür werden einem Interessenten, der den Leerstand neu beleben will, bis Ende 2023 nur 20 Prozent der ursprünglichen Mietkosten in Rechnung gestellt. Die dabei entstehende Differenz wird auf dem Etat für das Sofortprogramm Süd beglichen.

440.000 Euro stehen zur Verfügung

„Das ist eine klassische Win-Win-Situation“, findet Bürgermeister Christoph Tesche: „Der Vermieter profitiert, und der neue Mieter auch.“ Und obendrein kann man noch Umbaüzuschüsse beantragen. Mindestens soll auf diese Weise eine Zwischenlösung entstehen, im Idealfall wird daraus eine langfristige Bindung.

Das Land fördert die ganze Sache mit knapp 400.000 Euro, die Stadt muss zehn Prozent hinzusteuern, sodass rund 440.000 Euro zur



Leerstände ade? Mit einer Menge Geld soll die Bochumer Straße im Recklinghäuser Süden gestärkt werden.

FOTO GUTZEIT (A)



Sie alle werben an der Marienstraße 1 für das Sofortprogramm: Bürgermeister Christoph Tesche (3.v.l.) stellte die bunte Folierung gemeinsam mit (v.l.) Holger Czeranski (Stadtmanufaktur), Michael Brunsiek (Fachbereichsleiter Stadtplanung, Umwelt und Klimaschutz), Julia Staron (Stadtmanufaktur), Michael Hehenkamp (Abteilung Stadtentwicklungsplanung) und Georg Gabriel (Abteilungsleiter Stadtmarketing) vor.

FOTO WIETHAUP

Verfügung stehen. Davon wird auch die „Stadtmanufaktur“ bezahlt, die sich selbst als „strategischer Partner für Stadtvermarktung und Stadtentwicklung“ bezeichnet. Holger Czeranski fungiert als Statthalter im Ruhrgebiet, Julia

Staron kommt stets aus Hamburg in den Recklinghäuser Süden und hat aus ihrer langjährigen Erfahrung eine durchaus solide Prognose für die vermeintliche „Problemzone“: „Natürlich ist auch Süd vom Wandel betroffen, doch der

Stadtteil hat echte Chancen. Und er verfügt über eine tolle Quartiersgesellschaft.“

Grundsätzlich ist das Vorgehen so: Wenn Vermieter ihre Bereitschaft zum Mitmachen erklären, so wird der Leerstand mit bunten, grellen Farben foliert, um die notwendige Aufmerksamkeit zu erhalten. An bislang fünf Standorten hat man das bisher gemacht, und einmal war man sogar schon erfolgreich: an der Marienstraße 1 wird demnächst „Balmana“ einziehen, ein Geschäft, das afrikanische Produkte verkauft.

„In der Altstadt haben wir auf ganz ähnliche Weise gute Erfolge gehabt“, erzählt Georg Gabriel als Abteilungsleiter Stadtmarketing. Und das ist keineswegs übertrieben: Über 35 Ladenlokale hat man in der und um die Altstadt mithilfe des Landesprogramms revitalisieren können. In Süd war und ist die Situation aller-

dings ein wenig anders: „Wir haben festgestellt, dass es gar auf der Bochumer Straße und der näheren Umgebung nicht so viele Leerstände gab wie in der Innenstadt. Und dann war es gar nicht so leicht, die Besitzer zum Mitmachen zu bewegen.“

Daran arbeitet man aber weiterhin mit Nachdruck: Die infrage kommenden Immobilieneigentümer wurden schon in zwei Wellen angeschrieben, wenn möglich, wird auch der direkte Kontakt gesucht.

Schokolade als süße Dreingabe

Und ansonsten werden den Eigentümern und potenziellen Anmietern alle Brücken gebaut, um Kontakt zur Stadt und damit zum Förderprogramm aufzunehmen. Auf den bunten Folien in den Leerständen prangen jedenfalls QR-Codes, die unmittelbar zum Ziel führen. Ansonsten kann man sich auf der Webseite www.recklinghausen.de/sofortprogramm-sued informieren und per E-Mail über sofortprogramm-sued@recklinghausen.de oder telefonisch unter 02361/502555 melden.

Und weil auch Quartiersliebe durch den Magen geht, bringt die „Stadtmanufaktur“ gerade ganz viel Schokolade unter die Leute: natürlich verpackt in bunter Folie und versehen mit dem Spruch: „Oh, was bist du Süß!“

Anzeige

Vor Frittierbar-Eröffnung: Anil Adalan bietet Superbowl-Menüs an

